

TEXT UND FOTOS: ANABELA GASPAR

BLAUER PLANET

Ein Weckruf zum Schutz der Ozeane



Das Algarve Artists Network (AAN) wurde 2006 von Künstlern aus verschiedenen Ländern gegründet, die die Algarve als ihre zweite Heimat betrachten. Ziel des Netzwerks ist es, gegenseitige Unterstützung zu bieten und den Ideenaustausch zu fördern. Über die Jahre hinweg haben sie zahlreiche Ausstellungen organisiert, darunter „Art in the Air“ zum 50. Jahrestag des Flughafens von Faro und „Transformations of Nature“, die das Thema Umweltschutz umfasste. Diese Ausstellung fand großen Anklang und war von 2016 bis 2019 in privaten und städtischen Galerien in der Algarve sowie beim Kunstsymposium in Guarda zu sehen. Im Jahr 2022 folgte „Artists for Hope“ im Kulturzentrum von Vila Real de Santo António und im städtischen Museum von Faro sowie 2024 in der Galerie *Santo António* in Monchique.

Bis zum 28. September können Besucher im städtischen Museum von Portimão die Ausstellung „Planeta Azul – Blue Planet“ des Algarve Artists Network besuchen. Diese Ausstellung bietet die Möglichkeit, an einem Platz Werke verschiedener renommierter Künstler zu entdecken und ruft dazu auf, unsere Ozeane zu schützen

Das neueste Projekt des AAN, „Planeta Azul – Blue Planet“, beleuchtet „die Schönheit und Verletzlichkeit unseres Heimatplaneten und betont die dringende Notwendigkeit, seine Ressourcen zu schützen, insbesondere die Ozeane, Flüsse und Seen. Denn ohne Wasser ist kein Leben möglich“, erklärt Vera Christians, eine der beteiligten Künstlerinnen.

An der Ausstellung nehmen zwölf Künstler teil. Als Hommage an Brigitte von Humboldt, der deutschen Künstlerin und Mitbegründerin des AAN, die bis zu ihrem Tod im Dezember 2024 in Meia Praia bei Lagos lebte und arbeitete, wird gleich am Eingang auch ein Bild von ihr präsentiert.

Vera Christians steuert zwei Bilder zur Ausstellung bei. „Blue Planet“ zeigt drei Kontinente umgeben von riesigen Ozeanen und



Gruppenfoto S. 24 v.l.n.r.:

Oben: Rosa Pereira, Vera Christians,
Kerstin Wagner, Claire Lloyd-Bown,
Thea Booijink, Birte Pröttel, BJ Boulder,
Silvia Cavelti, Jutta Mertens;

Unten: Beata Palach, João Pinto, Lotti Klink



soll daran erinnern, wie empfindlich und zerbrechlich unser Ökosystem ist. „Überfischung, Erwärmung und Verschmutzung aller Ozeane verändern das gesamte Klima auf diesem Planeten derart, dass er eines Tages nicht mehr bewohnbar ist“, so Vera. Ihr zweites Bild, „There is only one Earth“, soll „die Einzigartigkeit und Zerbrechlichkeit der Erde im Universum verdeutlichen, in dem es keinen anderen bewohnbaren Planeten gibt“.

Kerstin Wagner integriert das Ausstellungsthema auf natürliche Weise in ihre künstlerische Arbeit. Die Farbe Blau spielt eine zentrale Rolle, ebenso wie das Kreisformat, das fest in ihrer Bildsprache verankert ist. Sie präsentiert zwei Kreisbilder mit dem Titel „Transformation“, die in tiefem Blau leuchten und kraftvoll wirken. Wagner erklärt: „In der intuitiven ►





Schrift, heute oft als *Lightcodes* bezeichnet, offenbaren sich die Worte *Love, Light* und *Peace* – alles, was unsere Erde jetzt mehr denn je braucht.“

Beata Palach setzt als umweltbewusste Künstlerin auf nachhaltige Kreativität, indem sie umweltfreundliche Materialien verwendet. „All Day Seascape“ und „Dunas“ stellen keine spezifischen Stellen dar, sondern „rufen das Mysterium und die ständige Veränderung der Küste hervor“. Als Hommage an die Natur, hat sie natürliche Erdpigmente, recyceltes Papier und ungiftige Klebstoffe verwendet.

Für Thea Booijink ist der Ozean eines der atemberaubendsten und doch am wenigsten verstandenen Ökosysteme unseres Planeten. „Tragischerweise zerstören wir es, bevor wir es überhaupt richtig entdeckt haben.“ Sie appelliert: „Öffnen wir unsere Augen, schenken wir Aufmerksamkeit und kümmern wir uns tiefer um die unglaubliche Welt, in der wir leben.“

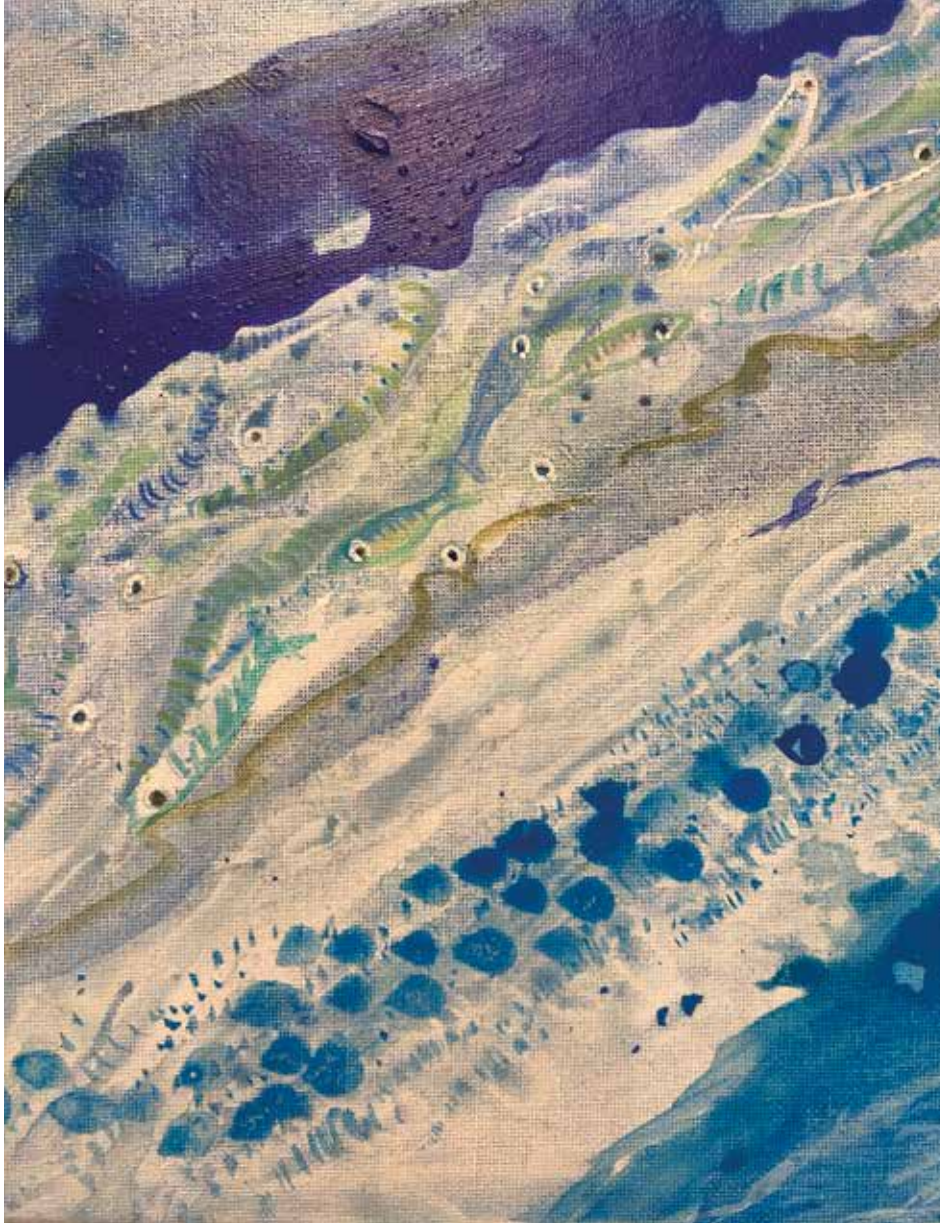
Silvia Cavelti thematisiert den aktuellen Zustand des Wassers auf unserem Planeten mit ihrer zweiteiligen Komposition. „Es fließt unkontrollierbar – wild, in Massen oder spärlich und verschmutzt – über den Blauen Planeten.“

Ein Fisch ohne Kopf symbolisiert die bedrohte marine Lebenswelt und macht auf die Zerstörung der Ozeane aufmerksam.

BJ Boulder zeigt mit „The Matriarch“ und „The Showoff“ zwei Tiere, die dort zu finden sind, wo Wasser ist. „Für immer, hoffe ich“, so BJ.

Claire Lloyds erkundet in vier Leinwänden die Schönheit, Tiefe und Komplexität des Wassers und seiner Bewohner – von winzigen Schildkröten bis hin zu Fischen. Die durchscheinenden Blautöne und tiefen Indigos fangen sowohl die Ruhe als auch die Kraft des Meeres ein. „Jedes Werk ist ein Aufruf zur Bewahrung der Ozeane und erinnert uns daran, dass Wasser mehr als nur eine Ressource ist – es ist Leben“, so Claire. Ihre Werke laden den Betrachter dazu ein, über seine Rolle als Hüter dieses kostbaren und verletzbaren Ökosystems nachzudenken – für kommende Generationen.

Lotti Klink zeigt unter anderen ihr Gemälde „Blue Planet“. „Das Zusammenspiel von blauen Ozeanen, weißen Wolken und grün-braunen Landmassen ergibt das dynamische, wunderschöne Bild unseres Planeten – so, wie man ihn



aus dem Weltraum sieht“, erklärt sie. Die dunkelroten Schweife symbolisieren Sternschnuppen oder Wünsche für die Erhaltung unserer Erde trotz aller Herausforderungen.

Birte Pröttel ist mit vier Skulpturen vertreten. Eine zeigt tanzende Menschen um das Wasser – ein Symbol für Verbindung, Freude und Leben. Eine andere stellt eine Welle dar, die den Planeten trägt – Ausdruck für die tragende Kraft des Wassers. Die beiden weiteren Skulpturen symbolisieren die Kraft, die uns durch das Leben im Wasser geschenkt wird. „Ich glaube, es ist das Wasser, das unseren Planeten trägt und rettet – das uns schützt. Und es ist das Wasser, das wir schützen müssen“, so die Künstlerin.

João Pinto, Biologe und Illustrator, widmet sich in seinen Werken der Bedeutung von Küstenlandschaften und dem Schutz der Biodiversität. Besonders hebt er die Pinienwälder bei Gambelas hervor, die als Rückzugsgebiet für viele Arten dienen und einen essenziellen Beitrag zum Schutz der *Ria Formosa* leisten.

Jutta Mertens trägt mit ihrem unverwechselbaren Stil gleich mit vier Werken bei. „Der eisige Planet“ besteht aus zwei Teilen: Einer

Leinwand, die einen blauen, eisigen Planeten mit spitzen Kegeln zeigt – symbolisch aus recycelten Speiseeisverpackungen gefertigt. Darüber schwebt eine große Kugel mit symbolischen Wassertropfen.

Hinzu kommen ihre fantasievollen „Magic Boxes“ – Installationen in meist gläsernen Kisten, die aus verschiedenen Objekten bestehen und eine Geschichte erzählen oder eine Idee darstellen. „Der Planet in ständiger Bewegung – Wellen“ zeigt zwei Surfer in einer Badewanne, die den Planeten in Unruhe versetzen. „Der Planet in ständiger Bewegung – Fußtritte“ zeigt einen Jungen, der dem Planeten Tritte versetzt. Kommentar der Künstlerin: „Bewahre uns vor bösen Buben!“ Und schließlich ihr eindringlicher Appell mit der Installation „Sicher im Safe“: „Wir müssen uns dringend mehr um unseren kostbaren Planeten kümmern. Es steht mehr auf dem Spiel, als vielen bewusst ist. Also aufgepasst: Bewahren und schützen wir ihn – an einem sicheren Ort“, mahnt Jutta.

Rosa Pereira bringt es mit ihrem großformatigen Gemälde und einem Rettungsring auf den Punkt: „Mit einer einfachen Geste der Liebe wären unsere Ozeane heute ganz anders – ebenso wie der Rest der Welt.“



**Starke Bilder,
klare Botschaft:
gemeinsam für
die Erde**

Planeta Azul

Museu de Portimão

1. Stockwerk

bis 31. August Di - So 14 - 22 Uhr

1. - 28. Sept Di 14.30 - 18 Uhr,

Mi - So 10 - 18 Uhr

Eintritt: € 3, > 65 anos € 1,50